

Energiewende atomkraftfreies  
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157  
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)  
Kamm@gmx.de  
>AKWGundremmingenewig.doc 27/06/03 Seiten-Anzahl: 1<

### Medienerklärung

#### **Offizielle Gundremminger Zahlen lassen nichts Gutes ahnen Soll das AKW Gundremmingen weit über das Abschreibungs- ende hinaus, also lebenslänglich laufen?**

Nach der Erklärung des AKW Gundremmingen anlässlich der jetzt begonnenen jährlichen Revision muß man befürchten, daß man in Gundremmingen für einen jahrzehntelangen Weiterbetrieb plant.

140 Brennelemente (BE) werden pro Block und Jahr verbraucht und damit tödlicher Müll. In dem beantragten neuen Atommüll-Lager sollen 192 Castoren untergebracht werden. Drei verschiedene Castortypen sind bisher im atomrechtlichen Genehmigungsantrag aufgeführt: Castor V/52 für 52 verstrahlte BE, Castor Vc für 61 oder 65 BE und Constor X/69 für 69 BE.

Bei Zugrundelegung des kleinsten Behälters V/52 planen somit RWE und EON mit etwa 5,4 Castoren Jahresbedarf (2 Reaktoren à 140 BE ergeben 280 BE. Geteilt durch 52. Damit kann der Atommüll von etwa 35 Jahren geparkt werden.) Da in Gundremmingen nur neuer Atommüll verwahrt werden soll, also BE, die jetzt schon im Lagerbecken sind oder die in den künftigen Jahren aus Block B oder C entnommen werden, schafft somit das Zwischenlager Raum für einen Betrieb bis etwa zum Jahre 2030. Wenn man den noch größeren CONSTOR X/69 zu Grunde legt sogar Platz für noch mal 10 weitere Jahre.

Dabei muß man wissen, daß die beiden Blöcke B und C des AKW Gundremmingen im Jahr 1984 in Betrieb gingen und dem Vernehmen nach in 19 Jahren bilanziell abgeschrieben werden. Man will somit das AKW Gundremmingen weit über das mit dem Abschluß der Abschreibungen erreichte bilanzielle Ende laufen lassen. So lange, wie die Technik trotz Verstrahlung und Versprödung gerade noch geht. Für Schäden eines eventuellen Großunfalls an unseren Häusern, Betrieben und Grundstücken muß das AKW infolge gesetzlicher Sonderrechte auch nur minimal zahlen. Insgesamt: Von Atomausstieg keine Spur!

*Raimund Kamm, Vorstand*